



## Fachtagung: Bildung – Bewegung – Gesundheit 11. Oktober 2011 in Schifferstadt

### *Inhalte*

#### **Vortrag: Bewegung, Lernen und Gesundheit unter neurowissenschaftlichen Aspekten**

Lernen ist ein Prozess der immer stattfindet und aus neurowissenschaftlicher Perspektive als Verknüpfung von Nervenzellen im Gehirn definiert werden kann. Diese Fähigkeit, die als neuronale Plastizität bezeichnet wird, ist in der frühen Kindheit am stärksten ausgeprägt und Voraussetzung für Denken und Lernen. Kinder lernen im Vergleich zu Erwachsenen deutlich schneller, fast mühelos, nebenbei und spielerisch. Neurowissenschaftliche Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Bewegungserfahrungen, Gesundheit und Lernen sollen im Rahmen des Vortrages verdeutlicht werden.

*Miriam Lohs, Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e. V.,  
Miriam Lohs, ist Sportwissenschaftlerin M.A. und arbeitet seit 2010 als Bildungsreferentin bei der Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e.V. in Wiesbaden. Forschungs- und Tätigkeitsschwerpunkte: Neurowissenschaftliche Aspekte der kindlichen Entwicklung, Neurorehabilitation, Gesundheitspädagogik – motivationale Aspekte und Barrieren.*

#### **Workshop 1: Kinder spielen sich fit – Spielerische motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln**

In diesem Workshop werden vielfältige und erlebnisorientierte Spiel- und Übungsformen zur Förderung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten für Kinder in der Kita vorgestellt. Je besser diese Fähigkeiten gefördert werden, desto mehr haben die Kinder Erfolge beim Bewegungslernen. Das Erfahren von Bewegungskönnen stärkt das Vertrauen der Kinder zu sich selbst und beeinflusst so ihr Selbstkonzept positiv.

*Uschi Selchow ist Dipl. Sportlehrerin; Lehrreferentin des Niedersächsischen Turner-Bundes e.V. (NTB),  
Landesturnschule Melle*

#### **Workshop 2: Ich erfasse meine Welt – Bewegungs- und Wahrnehmungsangebote für Vorschulkinder**

Kinder bringen alle Anlagen für eine umfassende Entwicklung ihrer Wahrnehmung mit. Im Bezug auf die entwicklungsphysiologischen Grundtätigkeiten besteht eine hohe Leistungsfähigkeit der Sinne. Die Welt, in der wir leben, bietet Kindern allerdings immer weniger Raum, sich zu erproben. Für eine ausgewogene Entwicklung brauchen Kinder verfügbare Bezugspersonen, eine Reizumwelt, die ihre Verarbeitungskapazität stimuliert, aber nicht dauernd überfordert und eine Mischkost von Sinnesreizen mit einer Betonung der körpernahen Sinne. Es werden vielseitige Spiel- und Bewegungsanregungen zur Verbesserung der Wahrnehmung angeboten.

*Carmen Frisch ist Gesundheitspädagogin und NTB-Referentin Kinderturnen, Wulften*

### **Workshop 3: Nebatsubst braucht Hilfe – Psychomotorische Sprachförderung von Anfang an**

Der kleine Eisbär Nebatsubst führt in die Welt der Sprache, wo es im gemeinsamen Spiel viel zu entdecken gibt. Im spielerischen Miteinander können auch erwachsene Sprachexperten noch mal erleben, wie lustvoll und motivierend es sein kann, Sprache zu lernen. Nach dem Erleben wird kurz ein theoretischer Bezug zur Praxis hergestellt und gemeinsam diskutiert.

*Silvia Bender ist Logopädin mit dem Arbeitsschwerpunkt Frühförderung sowie Dozentin für Psychomotorik bei der Deutschen Akademie für Psychomotorik, Marburg*

### **Workshop 4: Mehr Bewegung – mehr Teilhabe! Bewegungsangebote als Chance für gelingende Inklusion**

Sport und Bewegung wird ein hoher Stellenwert in Bezug auf gelingende Integration zugeschrieben. Der Mehrwert der vielfältigen Angebote liegt u.a. in den Sozialkontakten zwischen Menschen unterschiedlicher Lebens- und Gesellschaftsbereiche.

Bewegung, Spiel und Sport bieten optimale Lern- und Erziehungsvoraussetzungen für ein gleichberechtigtes Miteinander. Um dieses Potential ausschöpfen zu können, müssen Erzieher/-innen jedoch grundlegende Prozesse bei Kindern zielgerichtet anregen und fördern.

Parallel zu dem theoretischen Input setzen sich die Teilnehmer in dem Workshop aktiv mit dem Thema Inklusion auseinander. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit sich mit Themen Fremdheit, Wahrnehmung sowie Regeln und Werte auseinanderzusetzen und menschliche Vielfalt unmittelbar zu erleben. Diese Erfahrungen sollen ihnen u.a. helfen, einen wertschätzenden Umgang und Akzeptanz unter den Kindern zu fördern.

*Anke Lambrecht ist Heilpädagogin (BA); Lohmar*

### **Workshop 5: Spielend zählen und Mengen erfassen: Wie Rechengrundlagen bereits im Vorschulalter geschaffen werden**

Im theoretischen Teil wird den Fragen nachgegangen:

Wie entwickelt das Gehirn Rechenfähigkeiten- und -fertigkeiten? Was braucht ein Kind um später Rechenerfolge zu erleben? Kann man im Vorschulalter einer Dyskalkulie vorbeugen?

Im praktischen Teil stehen bewegte Spiele zum Lernen und Erfassen der Zahlen-Mengen-Zuordnung und erste Rechenspiele in Bewegung im Mittelpunkt.

*Martina Feistel ist die diplomierte Lerntherapeutin und Inhaberin der Lerntherapiepraxis LTMF: Lerntraining und Mentale Fitness in Mettenheim*

### **Workshop 6: Wir ziehen an einem Strang – Teamentwicklung in der Kita**

Ein gutes Team funktioniert, wenn die Mitarbeiter/innen zusammen passen. Allerdings gibt es auch Störungen, z.B. wenn persönliche Verhaltensmuster kritisch gesehen werden. Die Akzeptanz der Unterschiedlichkeit von Persönlichkeiten spielt für ein funktionierendes Team eine große Rolle. In diesem Workshop werden viele Beispiele erläutert und praktisch erprobt, z.B. unterschiedliche Wahrnehmungspositionen einnehmen, persönliche und Team-Werte einordnen und Unterschiedlichkeiten als Gewinn für ein Team erkennen.

*Günter Kaufmann ist Diplom Sportlehrer, Berater in Entwicklungsprozessen, NLP-Master, NTB – Landesturnschule Melle*